



Positionspapier Künstlerische Bildung

Künstlerische Bildung kennzeichnet sich durch das Initiieren künstlerischer Denk- und Handlungsprozesse, mit dem Ziel ästhetische Erfahrungen in der Kunst zu ermöglichen. Kernelemente künstlerischer Bildung sind dabei der Gestaltungsprozess, diesem implizierte Rezeptionsprozesse sowie jegliche Prozesse der Wahrnehmung von Kunst und der Auseinandersetzung mit Werken der Kunst.

Künstlerische Bildungsprozesse beinhalten den schöpferischen Umgang mit den Strukturelementen von Theater, Tanz, Musik, Literatur und Bildender Kunst, um über diesen Weg eine künstlerische Ausdrucksfähigkeit zu entwickeln.

Für eine Theaterarbeit im Verständnis einer künstlerischen Bildung ist es notwendig, den theatralen Kommunikationsprozess mit der Beziehung zwischen einem Spieler und seiner Rolle, sowie einer auf einen Zuschauer gerichteten Wirkungsabsicht ins Zentrum der fachlichen Auseinandersetzung zu stellen.

Künstlerische Bildung legitimiert sich durch die Chance, mit ästhetischen Erfahrungen eine ästhetische Kompetenz zu gewinnen, die zur künstlerischen Gestaltung und Wahrnehmung notwendig ist und die zur kritischen Sicht auf sich und die Welt und eine Haltung zur Welt befähigt. Der differenzierte Umgang mit Kunst entwickelt die Wahrnehmungsfähigkeit für komplexe soziale Zusammenhänge.

In der Konsequenz für eine professionelle Theaterarbeit mit Kindern und Jugendlichen ergeben sich nachfolgende fachdidaktisch Forderungen:

- Künstlerische Bildung begründet ihre Absichten, Inhalte und Methoden aus der Kunst heraus.
- Das Unterrichten in den Darstellenden Künsten muss einem curricularen Konzept folgen. Die Vorgehensweise, von einer systematischen Vermittlung theatraler Techniken und Methoden ästhetischer Reflexion (künstlerische Kompetenzen) hin zu einer künstlerischen Ausdruckskraft, ist ein methodischer Weg, der einer umfassenden - fachlich seriösen - Verbreitung bedarf.
- Darstellende Kunst entwickelt sich aus einem gelernten Theaterhandwerk.
- Theaterlehrer müssen ausgebildete Künstler sein, nur dann können künstlerische Unterrichtsprozesse angeregt und begleitet werden. Wer Theater lehrt, muss Theater erlebt haben – als Schauspieler, Tänzer, Regisseur, Choreograph, aber auch als Bühnen-, Kostüm- oder Maskenbildner, als Ton- oder Lichtdesigner.